

**Festival-Tickets** für alle Veranstaltungen:  
Vorverkauf (VVK) – 45 EUR / Abendkasse (AK) – 50 EUR  
*Das Festival-Ticket kann auch weitergegeben werden, wenn man nicht alle drei Tage die Veranstaltungen besuchen kann oder will.*

**Tagestickets:**  
Freitag, 26.6.26 – VVK 25 EUR / AK 30 EUR  
Samstag, 27.6.26 – VVK 25 EUR / AK 30 EUR  
Sonntag, 28.6.26 – VVK 12 EUR / AK 15 EUR

Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt.  
U18, Auszubildende und Studierende zahlen die Hälfte.  
Reservierungen für ermäßigte Tickets per Mail an:  
rainer.marofke@viva-kulturforum.de

Das Festival wird gefördert  
durch den Landkreis Greiz.



Landkreis  
Greiz

**REWE**  
Jens Schott oHG  
DEIN MARKT

Vielen Dank für die finanzielle  
Unterstützung durch die  
**REWE Jens Schott oHG**  
in Zeulenroda!



**VIVA Kulturforum Kreuzkirche Zeulenroda e. V.**  
Windmühlenstraße 2a (Ecke Pausaer Straße)  
07937 Zeulenroda-Triebes  
info@viva-kulturforum.de  
Informationen zum kompletten Programm unter:  
www.viva-kulturforum.de

**SONNTAG, 28.6.2026 · 17 Uhr**  
**JOHANNES GRÄBNER – RESONANZEN**  
*Malerei & Musik im Dialog*



*Rosa Resonanzraum*  
2024, H 150 x 100 cm,  
Bitumen, Pigment auf Jute

Der Maler und Musiker über sein Werk: „Meine abstrakten Arbeiten verlangen danach, *erfahren* anstatt *begriffen* zu werden. Der malerische Prozess zeichnet sich durch einen meist offenen, intuitiv reagierenden und suchenden Charakter aus. Ich versuche ein bildnerisches Pendant zu der sprachlosen Poesie klanglicher Phänomene zu entwickeln. Ob harmonisch, dissonant, rauschend oder rhythmisch – die Malereien und Grafiken postulieren durch Farbe, Form und Materialität eine Sinnhaftigkeit, die nicht sprachlich gedeutet aber, ähnlich der Musik, unmittelbar sinnlich erfahren werden kann. Diese Unmittelbarkeit,

die keine begriffliche Deutung oder gegenständliche Assoziation bedarf, steht für mich im Prozess meiner abstrakten Arbeitsweise im Fokus.“

**VERNISSAGE** der Ausstellung  
*RESONANZEN* mit Malerei,  
Künstlergespräch und kleinem  
Solo-Konzert des Künstlers



© Rainer Marofke

**SONNTAG, 28.6.2026 · 20 Uhr**  
**BEING HIPPIE**  
*Doku-Film über Musik, Mut und das Verschwinden einer Legende – die Jazzpianistin Jutta Hipp*

Ein Film von Anna Schmidt. 52 Minuten. Koproduktion mit MDR und BR für ARTE

Wer war Jutta Hipp? Eine deutsche Jazzpianistin, die sich gegen alle Widerstände in der männerdominierten Jazzwelt New Yorks der 1950er Jahre durchsetzte. Die erste weiße Frau, die einen Plattenvertrag bei Blue Note Records erhielt. Eine Künstlerin, gefeiert von der Presse, verehrt von Kollegen – und doch: Nach wenigen Jahren verstummt sie, verlässt die Bühne und arbeitet fortan anonym in einer Textilfabrik in Queens. Was ist passiert? Warum verschwand eine der spannendsten Figuren der Jazzgeschichte einfach so? **BEING HIPPIE** begibt sich auf Spurensuche. Der Film erzählt nicht nur die Geschichte einer faszinierenden Musikerin, sondern entfaltet zugleich ein Panorama der transatlantischen Jazzkultur in einer Zeit des Umbruchs – zwischen Krieg und Nachkriegszeit, Aufbruch und Ausgrenzung, Hoffnung und Einsamkeit. Legendäre Jazzgrößen wie David Amram, Lou Donaldson und Sheila Jordan, die Jutta Hipp noch persönlich kannten, erinnern sich an eine Frau voller Talent, Charisma und Widerspruch. Ihre Biografin Ilona Haberkamp teilt bisher unveröffentlichtes Archivmaterial, Clara Haberkamp interpretiert Hipps Musik neu, die renommierte Harvard-Professorin Ingrid Monson analysiert die politischen und kulturellen Spannungsfelder, in denen sich Jutta Hipp bewegte. Terri Lyne Carrington und Cecil McBee, andere wichtige Stimmen der heutigen Jazzszene geben dem Film Tiefe – als Hommage an eine Frau, die ihrer Zeit weit voraus war. Mit filmischer Eleganz, musikalischer Leidenschaft und dokumentarischer Tiefe zeichnet **BEING HIPPIE** das Porträt einer Künstlerin, die nie gefallen wollte – und sich damit selbst zur Legende machte.



*Der Film erhielt 2026 den  
Deutschen Jazz Preis für  
die journalistische Leistung!*



**VIVA**  
KULTURFORUM  
KREUZKIRCHE  
ZEULENRODA

© Foto: Rainer Marofke

Grafikdesign: Rainer Marofke · www.marofke-design.de

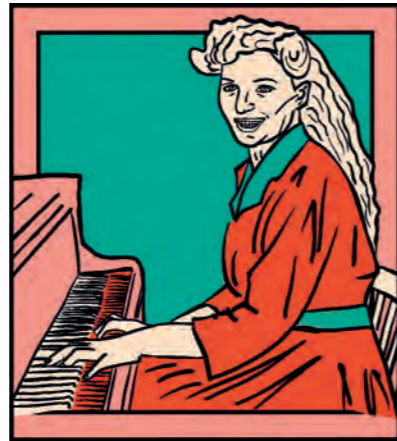
FREITAG, 26.6.2026 · 20 Uhr

## DIE JAZZPIANISTIN

*Musik-Theaterstück über eine  
»vergessene Legende« von Patricia Hoffmann*

Eigentlich wollte Jutta Hipp (1925–2003), *Europes First Lady of Jazz*, nach ihrer viel zu kurzen, aber umso beeindruckenderen Karriere nie wieder in der Öffentlichkeit auftreten.

Das Klavierspiel hat sie seit vielen Jahren aufgegeben. Noch immer liebt sie die Musik, aber ihre Schaffenskraft gilt nun der Malerei. Mit viel sensibler Überzeugungskraft hat es die „Hot Club“-Moderatorin Leo geschafft, Jutta Hipp zu einem letzten Gespräch in der Öffentlichkeit zu bewegen. Als ältere Dame reist sie noch einmal von New York, nach Deutschland, um in Leos Talkshow Gast zu sein. Gemeinsam mit dem Melba Liston Trio lassen sie das bewegende und bewegte Leben der Ausnahmekünstlerin Revue passieren. Ihre Geburtsstadt Leipzig und der Beginn ihrer heimlichen Liebe zum verbotenen Jazz während der Zeit der Nationalsozialisten sind genauso Thema wie ihr musikalisches Talent, ihr Aufstieg, ihre Abstürze, ihre Schicksalsschläge und ihre großen Triumphe in New York.



*DIE JAZZPIANISTIN* ist ein innovativer Mix aus Theater, Talkshow und Live-Musik.

Regie: **Patricia Hoffmann**

Musikalische Leitung: **Antonia Hausmann**

In den Rollen als  
Moderatorin Leo Klein:  
**Patricia Hoffmann**

Junge Jutta Hipp:  
**Daniela Bolliger**

Ältere Jutta Hipp:  
**Beate Pitronik**

Gitarrist Kenny Burrell:  
**Bertram Burkert**

Schlagzeuger Frankie Dunlop:  
**Philipp Scholz**

Posaunistin Melba Liston:  
**Antonia Hausmann**

SAMSTAG, 27.6.2026 · 20 Uhr

## ANTONIA HAUSMANN QUARTETT

*Kammerjazz mit Pop-Appeal.*

Die großartige Posaunistin und Komponistin schafft mit ihren fantastischen Musikern an Klavier, Bassklarinette und Schlagzeug einen eigenen Klang – lyrisch, emotional, facettenreich und pointiert. Ihre Kompositionen sind geprägt von Struktur, Klarheit und auskomponierten Passagen, die aber auch Raum zum Improvisieren lassen, um intuitiv in ein spielerisches Gespräch zu kommen. Ihre Musik vereint klassischen Jazz mit Anklängen aus dem Pop, welche sie in ihre persönliche Klangsprache auf der Posaune überträgt. Das Quartett entfaltet dabei pure Freude am gemeinsamen musikalischen Entdecken, Spielen und Improvisieren.

Hausmann gehört als Posaunistin zu den gefragtesten Bandmusikerinnen Deutschlands und beeindruckt, mit welcher Selbstverständlichkeit sie die verschiedensten Musikstile beherrscht: Pop und Indie (Clueso, Nina Chuba, Karl die Große, Kat Frankie), Songwriter (Sarah Lesch), Elektronische Musik (Wooden Peak, Philipp Rumsch Ensemble), Jazz (Trio.Diktion, Volker Heuken Sextett), diverse renommierte Bigbands...

Außerdem trat sie als Solo-Posaunistin in musikalischen Lesungen mit Martin Beyer, Michael Mendl, Ewald Arenz oder Simone Lappert auf.

Antonia Hausmann berührt mit ihrem wunderbar warmen Posaunenton: lyrisch-melancholisch wie eine Gesangsstimme in Kombination mit spannenden, technisch-anspruchsvollen Soli. Virtuos und gefühlvoll. Man hört, dass sie mit ihren Kompositionen und Quartett-Musikern eine musikalische Heimat gesucht und gefunden hat.

**Antonia Hausmann** (Posaune, Gesang)

**Johannes Bigge** (Piano)

**Sebastian Wehle** (Bassklarinette, Tenorsaxophon)

**Philipp Scholz** (Schlagzeug)



*»Eine neue Stimme im Jazz:  
Die großartige Posaunistin  
Antonia Hausmann aus Leipzig  
erfindet auf ihrem Debütalbum  
TELEIDOSCOPE einen herrlich  
fließenden Sound.«*

Thomas Lindemann (FAZ)

